

»Schee muass' geh«

Von der Bedeutung des Einfachen

Text: **Franz Ferdinand Hoffmann**

Fotos: **Roland Pongratz**

Bei Lehrmaterialien wird als Qualitätsmerkmal gerne der Grad an Komplexität angesetzt: Anspruchsvoller, fordernder, hochtragender. In der Fülle an vorhandenen (und wirklich guten!) digitalen Materialien im Bereich der Volksmusikvermittlung fällt erst nach genauerer Sichtung auf, dass eine nicht unerhebliche Sache nicht einmal ansatzweise angerissen worden ist: Die allerersten musikalischen Gehversuche – bis jetzt.

Wie Birgit Tomys die Corona-Stille nutzte, um einmal wirklich »von Vorne« anzufangen

Mit der Konzeption und Erstellung der Video-Reihe *Musi zum Mitmachen* für das Projekt *Volksmusik macht Schule!* hat sich Birgit Tomys auf absolutes Neuland begeben, und meistert die Herausforderung einer ersten und kindgerechten Heranführung an Singen, Tanzen und Musizieren von Volksmusik. Das Ergebnis schießt nicht nur über das eigentliche Ziel eines Überbrückungsangebotes für Kinder hinaus, es ist auch für Lehrer, Erzieher und Musikpädagogen beispielhaft.

»Was nicht in echt geht, machst du halt als Video.«

Diese Projektvorgabe ist leichter gesagt als getan. »In Präsenzveranstaltungen lebt die volksmusiktypische Vermittlungsmethode des Vor- und Nachmachens von der Wechselseitigkeit. Als Lehrperson



verlässt man sich weniger auf Medien, Notenblätter, oder gar Erklärungen. Umso wichtiger ist ein ausgeprägter Blick für die individuellen Bedürfnisse der Lehrlinge und die Flexibilität und Bereitschaft, auf diese einzugehen«, begründet die Musikpädagogin die Krux derartiger Lehrvideos. Dass die fehlende Wechselseitigkeit so geschickt umschifft werden kann lässt vermuten, dass Tomys neben ausgiebigen Vorüberlegungen auch sämtliche mögliche Lehr-Szenarien inklusive der unterschiedlichsten Publikumsreaktionen im Kopf durchgespielt und eingearbeitet hat.

»Es ist einerseits wunderbar, das fertige Ergebnis veröffentlichen und damit so vielen Lehrkräften, Musikpädagogen und Eltern ein brauchbares Angebot nachhaltig zur Verfügung stellen zu können.

Andererseits ist es erschreckend, wenn ich daran denke, welcher immenser Aufwand dahintersteckt, und wie vielen Kindern ich in dieser Zeit »in echt« etwas vermitteln hätte können«, resümiert Birgit Tomys.

Wichtig ist ihr in dieser Video-Reihe weniger das bloße Singen eines Liedes, sondern eine elementare Beschäftigung mit der zugrunde liegenden Musik – und zwar wirklich von Anfang an, so banal das klingen mag. Beispielsweise trommeln die Zuschauer den Rhythmus eines Boarischen auf herumliegenden Alltagsgegenständen mit, um ihn später einfacher auf Instrumente übertragen zu können.

Die mehrteilige Video-Reihe ist so angelegt, dass sie beliebig fortgesetzt oder erweitert werden kann. Mit 8–12 Minuten pro Teil



Musikpädagogin Birgit Tomys betreut an der *Volksmusikakademie in Bayern* in Freyung das Projekt *Volksmusik macht Schule!* des Bezirks Niederbayern zur Stärkung der Regionalen Identität, gefördert durch das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat. In halb- bis mehrtägigen pädagogischen Aufenthalten können Schulklassen in die Volksmusik hineinschnuppern.

erscheinen diese nicht langatmig, bieten aber genügend Raum für eine halbwegs tiefergehende Beschäftigung mit einem bestimmten Teilaspekt und genügend Wiederholungen für die Mitmach-Teile. Als roter Faden wurde das Lied *Schee muass' geh* gewählt: Mit seiner einprägsamen Melodie, einem kurzen sich wiederholenden Text und dem Harmonieschema aus nur zwei Akkorden eignet es sich in allen Altersstufen perfekt für schnelles, auswendiges Mittun. Die Zuschauer werden immer wieder aktiv zum Mitmachen aufgefordert. Selbst an Differenzierungsmöglichkeiten und Hinweise auf universelle Einsatzmöglichkeiten ist gedacht.

Ausgewählte visuelle Reize wie liebevoll animierte Begleitmusiker oder Instrumente im Hintergrund unterstützen den Lernprozess, lockern den Input auf, teasern weitere Teile an, regen zum erneuten Anschauen an und sorgen nicht zuletzt für einen gewissen Unterhaltungseffekt, der wirklich Lust auf das Projekt *Volksmusik macht Schule!* macht.

Unverhofft zur Volksmusik-Influencerin geworden

»Ich war ja durchaus davon überzeugt, dass meine Überlegungen gut sind, aber mit so einer Welle der Begeisterung hätte ich nicht gerechnet«, freut sich Birgit Tomys. Zu den knapp 5.000 Aufrufen nach vier Wochen allein auf *Youtube*

und unzähligen Likes in den sozialen Medien gesellen sich zahlreiche Kommentare wie »Mein Vierjähriger hat das Video gerade zum fünften Mal hintereinander begeistert mitgemacht, wenn es so etwas in meiner Kindheit gegeben hätte, hätte ich mein Instrument damals vielleicht nicht aufgegeben!«, »Die Videos sind große Klasse, tausend Dank für die Steilvorlage für meinen Unterricht« oder »Dieses tolle Projekt sollte in ganz Bayern Schule machen.« »Da wird so richtig deutlich, wie wichtig die ganz ganz rudimentären Grundlagen sind und dass man als Lehrer die vermeintliche Banalität nicht scheuen sollte«, meint die Musikpädagogin.

Der Erfolg der Videos ist allerdings nicht ausschließlich durch

die inhaltliche und filmerische Qualität zu erklären. Birgit Tomys bringt durch ihre langjährige Referententätigkeit sowie als Moderatorin beim *Bayerischen Rundfunk* nicht nur die perfekten Voraussetzungen für verständliche Erklärungen mit, sie versprüht mit ihrer einladenden und herzlichen Art selbst durch den Bildschirm dermaßen viel Elan, dass man gar nicht nicht mitmachen könnte. Auch, wenn wir auf viele weitere Videos hoffen, wünschen wir ihr und ganz vielen Schulklassen einen persönlichen Besuch in der *Volksmusikakademie in Bayern*, denn Birgit Tomys gibt zu: »Musikvermitteln macht mir in echt und in Farbe einfach am meisten Spaß!«

www.volksmusikmachtschule.de

